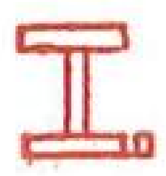
Marxistisch-Leninistischer Studienkreis
MLSK

DIE GRÖßTE KONTERREVOLUTIONÄRE KRAFT, DIE DEM KAMPF DER VÖLKER UM FREIHEIT UND SOZIALISMUS ENTGEGENSTEHT, IST DIE

SOWJETISCH-AMERIKANISCHE ALLIANZ

ENVER HOXHA
6. PTG.



- GEHEIMDIPLOMATIE DER SUPERMÄCHTE
- ABRÜSTUNGSDEMAGOGIE
- BRESCHNEW IN INDIEN
- RISSE IM ATLANTISCHEN BÜNDNIS

Ausgewählte Sendungen von RADIO TIRANA



Dezember 1973 – Jänner 1974

Preis S 4,-

I N H A L T



Genosse! Genossin! Hast Du schon alles in Deinen Kräften stehende getan, um den

RF-PRESSEFONDS

zu stärken? Vergiß bitte nicht, daß es großer gemeinsamer Anstrengungen aller von uns bedarf, um die "Rote Fahne" auszubauen und weiterzuentwickeln!

ROTE FAHNE, Organ des Zentralkomitees der Marxistisch-Leninistischen Partei Österreichs (MLPÖ) 1150 Wien

PSK-Kto.Nr. 1738.481 ÖSTERR. POSTSPARKASSE

(Artikel der Zeitung Zeri i Popullit, Organ des ZK der PAA):

Breschnews Besuch in Indien und die hegemonistischen Pläne des sowjetischen Sozialimperialismus in Asien

(4.12.73)

Eine neue Rundreise auf dem Gebiet der Außenpolitik wurde nun von Breschnew beendet. Vom 26. bis 30. November weilte er zu einem offiziellen Besuch in Indien. Dort führte er lange Gespräche mit dem indischen Ministerpräsidenten I. Gandhi und unterzeichnete mehrere Abkommen.

Die sowjetische Propaganda machte um diesen Besuch einen Rummel, der selten solche Ausmaße angenommen hat. Dennoch war klar zu ersehen, daß dieser große Propagandarummel das Ziel hatte, eine Politik anzupreisen, die das indische Volk nur mit Zweifeln betrachtet. Dadurch sollen die Völker Asiens, die über die sowjetische expansionostische Politik beunruhigt sind, beschwichtigt und die Weltöffentlichkeit in die Irre geführt werden. Breschnew fuhr nach Indien weder der Freundschaft noch der Hilfe willen und auch nicht um dem Frieden und der Sicherheit zu dienen. Er unternahm diese Reise, um die Ziele der imperialistischen Politik der Sowjetunion in Asien und in der ganzen Welt zu verwirklichen und Indien noch fester an ihre imperialistischen Pläne zu binden.

Breschnews Besuch in Indien hatte auch einen besonderen Unterton, denn diese Reise wurde unmittelbar nach den letzten Ereignissen im Nahen Osten angetreten, als die sowjetische und amerikanische Diplomatie große Anstrengungen unternahmen um den arabischen Kämpfern ihr Diktat aufzuzwingen , wobei die Supermächte forderten, ihre "Hilfe" auf den internationalen Fragen zum internationalen Gesetz zu machen.

Breschnew traf sich mit den indischen Führern und verhandelte mit ihnen in einem Moment, in dem das arabische Erdölembargo alle Regierungen Europas und der ganzen Welt in große Verwirrung brachte und auch die amerikanischen Imperialisten und die sowjetischen Sozialimperialisten wie heißhungrige Wölfe versuchten aus dieser Situation Vorteile herauszuschlagen, sich auf .... und ihre Herrschaft auf neue Einflußbereiche zu errichten versuchten.

Er fuhr nach Indien in einer Situation, in der die sowjetischen Militärstäbe daran interessiert sind, ihre Stützpunkte im indischen Ozean zu festigen. Schließlich ist der Indische Ozean ein sehr neuralgisches Gebiet und zu der geeignet eine weitere militärische Disposition gegen Volkschina in den südlichen Meeren des indischen Ozeans aufzubauen.

Ferner bietet er Möglichkeiten, um mit den USA zu rivalisieren, damit in den Gewässern des indischen Ozeans die Anwenheit ihrer Krigesschiffe überwiegt und dann so die arabischen Länder in die Zange zu nehmen und an den persischen Golf heranzukommen, wo sich große Erdölfelder und .. befinden.

Er ging nach Indien als die sowjetischen und amerikanischen Kriegsflotten aus ihren Häfen ausliefen und sich fremden Küsten näherten, als Kampfflugzeuge und Fallschirmspringer dieser beiden Länder in ihren Ausgangsstützpunktenin Bereitschaft standen, um in jeder befohlenen Richtung anzugreifen.

Breschnew versucht bei seinem Besuch in Indien angestrengt die sowjetisch-amerikanische Zusammenarbeit als ein Modell idealer zwischenstaatlicher Beziehungen hinzustellen.Seine Reklamewürd aber sehr schnell entlarvt..

Die heutige indische Realität zeigt, daß die amerikanische und die sowjetische Hilfe dauf abzielen das Land ökonomisch politisch und militärisch zu unterwerfen. Indien wurden versklavende Abkommen aufgezwungen, die den Sowjetrevisionisten die Möglichkeit gaben, die wichtigsten Industriezweige des Landes auszubeuten und auszuplündern. Die sowjetische Hilfe für Indien ist lediglich eine getarnte Form der neokolonialistischen Politik, die nicht zum Ziel hat, die Leiden des indischen Volkes zu lindern und die schweren Übel, die das heutige Indien befallen hat, zu beseitigen.Sie wollen vielmehr diese noch weiter vertiefen, wollen die indische Wirtschaft unterwerfen und sie in ein Anhängsel der Wirtschaft der sowjetischen Metropole verwandeln.

Bei seinem Besuch in Indien bemühte sich Breschnew, seinen Plan des sogenannten "kollektiven Sicherheitssystems in Asien " weiter voranzutreiben und von Indien die volle offizielle Zusage zu erzwingen, daß es diesen Plan unterstütze, um die asiatischen Länder zum Beitritt zu diesem "Sytem" zu bewegen. Aber auch diese Idee der Sowjetrevisionisten findet unterm den asiatischen Ländern keine Unterstützung. Wie es scheint konnte auch Breschnew bei seinen Verhandlungen mit I. Gandhi nur unvollständig sein Ziel erreichen. In den veröffentlichten Kommuniques wurde die Frage des "Sytems der kollektiven Sicherheit in Asien" überhaupt nicht erwähnt. Dennoch versuchte Breschnew in seinen Reden in Delhi zu beweisen, daß dieses sogenannte "System der kollektiven Sicherheit in Asien" angeblich im gemeinsamen Interesse der Völker Asiens seiund daß es an der Zeit wäre nun diese Idee ausführlich zu diskutieren.

In Wirklichkeit handelt es sich hier um einen Versuch unter einem neuen Aushängeschild und unter sowjetischer Leitung das verhaßte System der jetzt morschen und verrufenen imperialistischen Militätpakte wieder zu beleben. Dies wäre ein Mittel,um die Kontrolle der Sowjetunion auf Asien zu errichten und die revolutionären und Befreiungskämpfe der asiatischen Völker zu ersticken. Wer bedroht Asien ? undwer soll die asiatischen Völker schützen ?

Wie die Praxis der letzten Tage, wie die Aggression der USA in Indochina, die immer noch fortdauert oder die indisch-sowjetische Aggression gegen Pakistan usw bewiesen hat, werden die Völker Asiens von den amerikanischen Imperialisten und den sowjetischen Sozialimperialisten bedroht. Eine Gefahr sind für sie die Stützpunkte und die Anwesenheit der Flotten der 2 Supermächte in Asien, sind deren Kriegsflotten, die tausende Kilometer von ihren Küsten entfernt die Souveränität der Länder mit Füssen treten, wenn sie deren Hoheitsgewässer durchkreuzen. Eine Gefahr sind die ausländischen Kapitalien, die dem größen Teil der asiatischen Ländern die Luft abschneiden.

Wenn die Völker Asiens Sicherheit wollen, dann muß sich diese Sicherheit gegen die 2 Supermächte wenden, gegen deren hegemonistische Politik und deren expansionistischen Ziele, gegen diejenigen, die die Freiheit und die Unabhängigkeit aller asiatischen Länder bedrohen.Die Frage ihrer Sicherheit

-

können die Völker Asiens niemals weder den USA noch der Sowjetunion und auch nicht beiden zusammen anvertrauen. Diese Frage müssen die Völker Asiens selbst in die Hände nehmen und zwar im Kampf gegen die beiden Supermächte.

Asien wird von Befreiungskämpfen erschüttert und die revolutionäre Bewegung wächst dort ständig. Durch die lange Kolonialherrschaft blieben hier zahlreiche Probleme und Widersprüche ungelöst . Außer den reaktionären und feudalen Regimes, die in mehreren Ländern existieren, lasten zusätzlich noch die Interventionen der kapitalistischen Mächte und ihr Neokolonialismus auf ihnen.

Soll vielleicht die von den SowjetRevisionisten vorgeschlagene " kollektive Sicherheit " der Verstärkung des revolutionären Befreiungskampfes der Völker Asiens dienen? Wird vielleibht dadurch ihre gesellschaftliche Emanzipation gefördert und werden sie dadurch zu Fortschritt und Demokratie geführt?Wird vielleicht die kollektive Sicherheit und die antiimperialistische Bewegung stärker und ihre Basis erweitert? Keineswegs!Diese von den Kremelherren vorgeschlagene Sicherheit ist ein konterrevolutionärer Plan, mit dem man die Befreiungsbewegungen in Asien unterdrücken und den revolutionären Geist in diesem Kontinent drosseln will. Die Kremelherren wollen sich mit diesem Plan den Weg zur Expansion und zur Erweiterung des Einflusses in diesem Raum bahnen. Dieser Plan ist daher zugunsten der antinationalen und reaktionären machthabenden Regimes. Durch ihn wird die neue Kompradorenbourgeosie wiederbelebt,die vom Imperialismus gemästet wird.

Das alles zeigt,daß die Sowjetrevisionisten auch in Asien als Abwiegler der Revolution, Saboteure der Befreiungsbewegung der Völker handeln.Diese Rolle entspricht vollkommen der expansionistischen,chauvinistischen Großmachtpolitik der Sowjetunion und ist eine Folge des Übergangs zum Sozialimperialismus.Die sowjetrevisionistische Propaganda, die die indische prosowjetische Propaganda nachbetete, was ganz klar im gemeinsamen Kommunique zum Vorschein kam, versucht in di diesen Tagen den Breschnewbesuch mit dem Thema der Stärkung des Friedens in Asienund auf der Welt in Zusammenhang zu bringen.

Eine besondere Stelle nimmt in dieser Propaganda die Reklame ein, die man über die persönliche Rolle Breschnews und seine Initiative zur sogenannten "Entspannung" machte. Breschnew erwist sich mit jedem Tag mehr als Baumeister der gefährlichen konterrevolutionären Strategie des räuberischen und aggressiven sowjetischen Sozialimperialismus. Als getreuer Nachfolger des Renegaten Chrutschow setzt er die konterrevolutionäre, revisionistische Linie fort und entwikkelte sie weiter bis zur vollständigen Entartung des sowjetischen kapitalistischen Systems. Er verwandelte das Sowjetland in eine imperialistisch, aggressive Macht, in eines der gefährlichsten Zentren der weltweiten Konterrevolution. Er ist ein Geschöpf des wiederbelebten großrussischen Chauvinismus und einer der typischsten Vertreter desImperialismus einer Supermacht.In den Jahren der Breschnewschen Herrschaft wurde der sowjetische Revisionismus zum Sozialimperialismus mit auffallend aggressiven und faschistischen Zügen.Die barbarische Okkupation der CSSR, die Festigung der militärischen Herrschaft in den Warschauer Pakt Ländern, die Drohungen und Erpressungen gegenüber den anderen Staaten,

die Provokationen an der Grenze der Volksrepublik China, die Aufhetzung , Unterstützung und Finanzierung der indischen Aggression gegen Pakistan, die Anstrengungen, die Träume der russischen Zaren einen Ausgang in das Mittelmeer und in die Adria zu bekommen, das alles zeigt, welche Rolle Breschnew spielt.Breschnews Name hängt mit der Festigung der gefährlichen sowjetisch-amerikanischen Allianz zusammen.

Trotz der beruhigenden Worte, die im gemeinsamen sowjetisch-indischen Kommunique enthalten sind und trotz der propagandistischen Erklärungen Breschnews und I. Gandhis, daß die sowjetisch-indischen Abkommen, -die alten wie die neuen-gegen kein drittes Land gerichtet seien, ist die übliche Praxis der sowjetrevisionistischen Spitzenführer bekannt.

Man kann daher kaum glauben, daß bei diesen Besprechungen keine Verpflichtungen übernommen worden sind außer denen , die öffentlich bekanntgegeben wurden.
Öffentlich wurde zwar nichts gesagt, es ist jedoch für niemanden ein Geheimnis, daß die Sowjetunion die expansionistischen Ambitionen Indiens gegenüber dessen Nachbarn schürt undseine Versuche, eine militärische Großmacht in Asien zu werden, unterstützt.Die Politik, Indien weiter aufzuhetzen ,damit Pakistan noch weiter gespalten wird, ist noch nicht zuende, genau wie Indiens Drohungspolitik gegen seine Nachbarn noch nicht zu Ende ist.

Dieser gefährliche Kurs der heutigen Regierung Indiens wird immer aggressiver , nicht zuletzt auch wegen der inneren Schwierigkeiten der Regierung I. Gandhis, die durch irgendeinen außenpolitischen Erfolg überwunden werden sollen. Die Lobhudeleien Breschnews für I. Gandhi und seine Unterstützung für ihre Politik wird aber den Werktätigen Massen Indiens nur Unheil bringen, die durch das Machthabende Regime immer mehr unterdrückt werden.

Genausowenig dürfen Indiens Nachbarn aus der Politk Delis etwas gutes erwarten.Die Völker Asiens sind über diese aggressive und expansionistische Politik der sowjetischen Sozialimperialisten und des heutigen Regimes in Indien beunruhigt.Sie werden daher ihre Kräfte vereinigen, gegen alle ihre imperialistischen Feinde für die Verteidigung ihrer Freiheit und Unabhängigkeit, für ihre selbstständige wirtschaftliche und politische Entwicklung.

Die Völker Asiens verwerfen die Pläne für eine "kollektive Sicherheit in Asien", die die Kremelherren ihnen antragen. Das ,sowie ihr Kampf gegen die sowjetische Asienpolitik dient ihren hohen Interessen und der Sache des Friedens und der Sicherheit auf der ganzen Welt.

KOMMENTAR vom 1o.12.73 :
VERZWEIFELTE VERSUCHE DIE RISSE IM ATLANTISCHEN BÜNDNIS ZU BESEITIGEN!

Der amerikanische Staatssekretär Henry Kissinger traf im Zuge seiner diplomatischen Europakampagne wieder in Europa ein, um an der Versammlung der Natoaußenminister in Brüssel teilzunehmen. Auf einer Pressekonferenz vor seiner Abreise sagte Kissinger, er begebe sich zu dieser Natotagung um den inneratlantischen Beziehungen neuen Aufschwung zu verleihen und um Konfrontationen und Feindseligkeiten zu verhindern.

Dieser Aufschwung, dem Kissinger angeblich den verschärften atlantischen Beziehungen verleihen will hängt mit den ununterbrochenen Versuchen der amerikanischen Imperialisten zur Festigung des aggressiven Natoblocks ..zusammen.... . Dieses Ziel der EuropaPolitik der USA brachte Kissinger klar zum Ausdruck als er sagte:Das atlantische Bündnis ist der Grundstein unserer Außenpolitik.

Die Zeit und die Umstände, unter denen Kissinger nach Europa kam, um eine solche Mission zu erfüllen, sind jedoch beunruhigend.Mißtrauen, Zwietracht und Widersprüche charkterisieren die Beziehungen zwischen den beiden Atlantikküsten.

Bei den Ereignisssen im Nahen Osten spürte Europa die Mißachtung und die Erniedrigung durch den amerikanischen Imperialismus.Entgegen jedem Recht und wider jeder Norm stellten die Vereinigten Staaten ihre Truppen in Bereitschaft ohne ihre Verbündeten darüber zu unterrichten, bzw. sich mit ihnen darüber zu konsultieren. Als man sich in Westeuropa über diese Akte, die seine Interessen gefährdeten,aufhielt , begann Washington seineVerbündeten anzugreifen,.Er warf ihnen vor , die atlantische Partnerschaft zu verletzen.

Während Moskau und Washington zugleich ihreHandlungen auch gegen ihre engsten Verbündeten koordinieren, schmieden die beiden Supermächte, Usa und SU, immer wieder neue Pläne, um die Welt in Einflußbereiche einzuteilen, was auch bei den jüngsten Ereignissen im Nahen Osten ganz klar zum Ausdruck kam, als sie auch die Interessen der engsten Verbündeten mißachteten.

Frankreichs Außenminister M.Jobert wandte sich an die Vereinigten Staaten und die Sowjetunion mit dem Vorwurf,sie hätten Europa völlig ignoriert und in jeder Hinsicht erniedrigt, indem sie durch Geheimabkommen ihre gemeinsame Herrschaft festlegten. Eine solche Vereinbarung, mit der beide Supermächte ,die amerikanischen Imperialisten und die sowjetischen Sozialimperialisten, gegenüber anderen ihre willkürlichen Haltung verankerten, ist auch die Resolution des Weltsicherheitsrates, mit dem den arabischen Völkerns das Waffenstillstandsabkommen aufgezwungen wurde. Diese Resolution und auch die anderen Beschlüsse zum Nahen Osten wurden in aller Heimlichkeit gefaßt ; hinter dem Rücken der arabischen Länderschmieden sie Geheimabkommen undsetzen darüber nicht einmal ihre Verbündeten in Kenntnis. Dadurch kam es in der atlantischen Allianz zu Differenzen, Zusammenstößen und weiteren Widersprüchen.

Wie aber Kissinger selbst sagte, stammen die Meinungsverschiedenheiten nicht nur aus der verschiedenen Haltung zum Nahost-Problem, sondern auch daraus, daß die Europäer jetzt die Betonung besonders auf die europäische Einheit legen, während

die Vereinigten Staaten weiterhin auf der atlantischen Einheit bestehen.

In den politischen Kreisen des Westens wurde hervorgehoben, daß Kissinger wegen der Haltung der europäischen Länder sehr besorgt sei. Diese waren von seinem Plan über eine neue Prinzipienerklärung des Nordatlantischen Bündnisses keineswegs begeistert. Sie verlangten aber gleichzeitig, neue, spezielle Beziehungen zu Japan.

"Die europäischen Staaten wollen keine Vorlesungen von einem Professor der politischen Wissenschaften anhören ", erklärte ein amerikanischer Regierungsvertreter. Auf eine solche Atmosphäre und auf solche Probleme stieß Kissinger.

Während dieses Besuches bemühte er sich, die Geister zu beschwichtigen, die Beziehungen zu seinen Verbündeten zu verbessern, und sein neues Projekt über das Atlantische Bündnis gewissermaßen in Schwung zu bringen.

Dieses Projekt ist ein Versuch der amerikanischen Imperialisten die amerikanischen hegemonistischen Interessen in Europa zu bewahren.

Die Außenministertagung der Natoländer fand vor dem europäischen Gipfeltreffen statt. Auf dieser soll das bestimmt und formuliert werden was man"europäische Identität"nennt als Opposition zu der jüngsten politischen Entwicklung im Zusammenhang mit den Ereignissen im Nahen Osten.

Unter diesem Blickwinkel soll durch Kissingers Europabesuch eine Barriere [illegible] für die europäische Herausforderung gegenüber den Vereinigten Staaten geschaffen werden- die Herausforderungen, die bei dem bevorstehenden europäischen Gipfeltreffen zum Ausbruch kommen können,

Da ja Kissinger die Absicht hat, von seinen Verbündeten ein größeres Tribut für den Unterhalt der amerikanischen Truppen in Europa zu fordern.

Die Vereinigten Staaten wollen, daß ihre Verbündeten für die ganzen Spesen aufkommen, die für den Unterhalt dieser Truppen notwendig seien. Eine weitere Forderung Kissingers betrifft die Steigerung des Beitrags der einzelnen Natoländer für die militärischen Ausgaben dieses aggressiven Blocks. Diese und viele anderen Probleme wurden in Brüssel diskutiert.

Als Vertreter des amerikanischen Imperialismus und als Urheben und Ausführer der amerikanischen streberischen Pläne in Europa, versuchte Kissinger auch diesmal mit allen Mitteln die imperialistischen Ziele Washingtons zu erreichen. Kissingers Diplomatie wird aber die Risse im atlantischen Bündnis nicht beseitigen können. Die europäischen Verbündeten der Vereinigten Staaten wollen nicht in die militärischen Bündnisse Washingtons verwickelt werden. Sie wollen nicht die Zeche für seine imperialistische Politik bezahlen, so wie sie bereits die Folgen zu tragen haben mit der Erdölkrise, die die ganze kapitalistische Welt erschüttert. Die große Gefahr, die die Zusammenarbeit mit Washingtons imperialistischer Politik für die Völker Europas darstellt, zeigte sich abermals bei den Ereignissen im Nahen Osten klar. Sie erheben daher die Stimme des Protestes gegen diehegemonistische undaggressive Politikdes amerikanischen Imperialismus, gegen die Besuche seiner Emissäre in Europa, die das Vorspiel zu den amerikanischen brutalen Interventionen und Handlungen zu Schaden der europäischen Völker sind.

DIE AMERIKANISCHEN IMPERIALISTEN UND DIE SOWJETISCHEN SOZIAL-IMPERIALISTEN VERSTÄRKEN IHR WETTRÜSTEN UND BEREITEN NEUE AGGRESSIONEN VOR

20.12.73

Seit Jahren betäuben die amerikanischen Imperialisten und die sowjetischen Sozialimperialisten die Welt mit der Propagierung ihrer angeblichen Bereitschaft zur Abrüstung und zum Frieden. Hunderte Versammlungen werden mit dem Aushängeschild "Abrüstung" organisiert.
Die Neueste ist die Versammlung zur beiderseitigen Truppenreduzierung in Wien,deren neue Phase am 15.Januar wieder beginnen soll,weiter die supergeheimen SALT-Verhandlungen und die Genfer Abrüstungskonferenz.

Hört man amerikanische und sowjetische Informationsorgane und die Reden hoher Regierungsvertreter des Weißen Hauses und des Kreml, so hat es den Anschein,als seien diese zahlreichen Konferenzen und Versammlungen ein Ausdruck ihres großen Wunsches,die Abrüstung entschieden voranzutreiben.ES gibt keine Behauptung,die von der Wahrheit weiter entfernt wäre.Die Wirklichkeit bestätigt auf unwiederlegbarer Weise die richtige These der Partei der Arbeit, daß die amerikanischen Imperialisten und die sowjetischen Sozialimperialisten sich nicht versammeln,um Wege zur Abrüstung und zum Frieden zu finden,sondern Wege zur weiteren Aufrüstung und neuen Eroberungen.Wege,um die Einflußbereiche zu erweitern und ihre imperialistischen Interessen in fremden Ländern zu bewahren und zu festigen.

Die verschiedenen sowjetisch-amerikanischen bilateralen Abkommen auf militärischem Gebiet,die während Nixons Besuch in Moskau und Breshnews Besuch in Washington unterzeichnet wurden,hatten das Wettrüsten,sei es auf nuklearem,sei es auf konventionellem Gebiet, weder gehemmt noch eingeschränkt.Wie der amerikanische Senator Fulbright bestätigte,fördeten die SALT-Abkommen das Atomwettrüsten zwischen den USA und der Sowjetunion.

Die Zeitschrift "US News- and World-Report" schreibt dazu,daß die zwei Supermächte in den kommenden 5 Jahren ihr Atomarsenal verdoppeln werden.Die sowjetisch-amerikanischen Abkommen über die sogenannte"Einschränkung der strategischen Waffen",die als Gradmesser für ihre Abrüstungsanstrengungen gepriesen werden, sollten also lediglich das militärische Gleichgewicht zwischen den beiden Supermächten festlegen. Die beiden imperialistischen Supermächte,die USA und die UdSSR,legten auch die Distanz fest, die sie zu den anderen Ländern halten werden.Sie beschlossen ihre Überlegenheit in der Rüstung auf alle Fälle zu behalten,damit sie in der Lage sind,militärischen Druck und Drohungen auf andere Völker und Länder der Welt auszuüben.

Die sowjetisch-amerikanischen Abkommen auf dem Gebiet der Atomabrüstung eröffneten darüber hinaus den beiden Supermächten die Möglichkeit,auf militärischen Gebiet teilweise zusammenzuarbeiten und so über die Welt eine bewaffnete Kontrolle auszuüben und die internationalen Probleme gemeinsam zu lenken.
US-Staatssekretär Henry Kissinger hatte vor kurzem offen erklärt; "Bezüglich des militärischen Potenzials gibt es in der Welt nur 2 Supermächte:die USA und die Sowjetunion."

Sowohl die amerikanischen Imperialisten als auch die sowjetischen Sozialimperialisten betrachten die militärische Macht als die Grundlage dafür,ihre hegemonistischen Bestrebungen zu verwirklichen.Daher besteht ihre Sorge nun darin,die Militärmaschine zu verstärken.Zu Recht stellen sich die Völker die Frage: Wie kann man glauben,daß der Friede gefestigt wird und man mit der Abrüstung

vorankommt, wenn die 2 Supermächte das zügellose Wettrüsten fortsetzen, die Militärbudgets pausenlos erhöhen und neue Massenvernichtungswaffen erzeugen und verbessern.

Wenn wirklich die Epoche der Entspannung und der friedlichen Koexistenz, wie behauptet wird, begonnen hätte, warum organisieren dann die amerikanischen Imperialisten und die sowjetischen Sozialimperialisten ständig Militärmanöver? Weshalb kreuzen sie dann ständig in den Meeren und Ozeanen rum und bedrohen andere Völker?
Es liegt auf der Hand, die Abrüstung, den Frieden und die Entspannung benützen die amerikanischen Imperialisten und die sowjetischen Sozialimperialisten als eine Maske, um dahinter die ständige Aufrüstung und die laufenden Vorbereitungen auf Aggressionskriege zu verschleiern.

Anders kann man die Tatsache nicht erklären, daß die amerikanischen und sowjetischen Kriegsbudgets gerade jetzt, in der Zeit der angeblichen Entspannung, um 4 Milliarden Dollar bzw. 2 Milliarden Rubel erhöht wurden. Allein die Anzahl der Atom U-Boote wurde 1977 gegenüber 1968 bei den Sowjets verfünffacht, bei den Amerikanern stieg ihre Anzahl um das 2 1/2 fache. Sowohl die Amerikaner als auch die Sowjets setzen ihre Fernwaffenversuche fort und erweitern sie regelmäßig.

Diese ganze Verstärkung der Militärmaschine und besonders des Atomarsenals zeigt, daß die 2 Supermächte den Weg des Kriegs und der Aggression (.) weiterverfolgen. Das zeigt, daß die amerikanischen Imperialisten und die sowjetischen Sozialimperialisten Versammlungen , Konferenzen und verschiedene Abkommen und Verträge präjudizieren bzw. (unterschreiben), um dem Wettrüsten neue Hintertüren zu öffnen. Dieses Ziel verfolgen die SALT-Verhandlungen, diesen Zielen dienen die Wiener Verhandlungen über die Truppenreduzierung und ähnliche Ziele verfolgt die Genfer Abrüstungskonferenz ,(mit denen die beiden Supermächte manipulieren).

Außer Propaganda unternahmen die amerikanischen Imperialisten und die sowjetischen Sozialimperialisten zur Abrüstung nichts konkretes. Die Verpflichtung die Atomwaffen nicht als erste einzusetzen und das ständige Verbot für den Einsatz dieser Waffen und die Vernichtung der Bestände wären einige konkrete Schritte auf dem Gebiet der Abrüstung. (+ die Produktion und)
Derartiges hatten die 2 Supermächte niemals im Sinn und beabsichtigen es auch niemals.

Solange die amerikanischen und sowjetischen Imperialisten das entfesselte Wettrüsten fortsetzen und mit der Atombombe drohen, solange sie die Politik der Aggression und Expansion betreiben, ist es das unbestreitbare Recht der souveränen Länder alle Vorkehrungen zu treffen, die sie für die Verteidigung ihrer Freiheit und ihrer Unabhängigkeit, vor der zunehmenden Gefahr der sowjetisch-amerikanischen imperialistischen Allianz, für notwendig halten. Die propagandistischen und politischen Tricks, die Konferenzen und Abkommen, die die beiden Supermächte unter dem Aushängeschild der "Abrüstung" organisieren, müssen als Bestandteil des großen Komplotts des amerikanischen Imperialismus und des sowjetischen Sozialimperialismus gegen die Völker der ganzen Welt abgelehnt werden. Nur der entschlossene und gemeinsame Kampf aller Völker gegen die hegemonistische Politik der sowjetisch-amerikanischen Allianz ist der Weg, wie ihn die Wirklichkeit all denjenigen aufzeigt, denen die nationale Souveränität und Würde, der gesellschaftliche Fortschritt teuer sind.

DIE GEHEIMDIPLOMATIE DER SUPERMÄCHTE !- EINE GROßE GEFAHR FÜR DIE FREIHEIT UND DIE UNABHÄNGIGKEIT DER VÖLKER !
(Artikel von ZERI I POPULLIT vom 16. 12. 73)

Hört man die Propaganda, die von den Vereinigten Staaten Amerikas und von der Sowjetunion kommen, so wie das Echo, was ihre jeweiligen Satelliten dieser Propaganda bereiten, könnte man glauben, die größte und einzige Sorge der Regierungen in Moskau und Washington sei die Entspannung in den zwischenstaatlichen Beziehungen, die Beilegung der Streitigkeiten zwischen den Nationen, die Absicherung der Völker vor jeder Aggression und Einmischung, die Herstellung eines dauerhaften Friedens in der ganzen Welt.

Zeitungen, Magazins, Rundfunk und Fernsehen der amerikanischen Imperialisten und der sowjetischen Revisionisten, tausende und aber tausende von Propgandisten, Pfaffen, Spionen und eifrigen Marktschreiern rufen in aller Welt aus , daß die Vertreter der amerikanischen und sowjetischen Diplomatie keine Ruhe haben, denn sie seien Tag und Nacht bemüht, diesen ewigen Frieden zu sichern,-einen Frieden, den die Menschhiet seit ihres Bestehens nicht gekannt habe. Und die amerikanischen und sowjetischen Führer hätten ihr bequemes Leben aufgegeben, um von einer Hauptstadt in die andere zu reisen,um diesen ersehnten Frieden zu stande zu bringen.

Das ist ein demagogischer Hebel, mit dem die großen Herren in der USA und der SU ihre schmutzigen Schachereien und ihre Geheimdiplomatie verbergen wollen.
Lenin hatte bereits 1908 die Heuchelei dieser Diplomatie entlarvt:"Die Diplomaten haben sich in Bewegung gesetzt", schrieb er , " Noten, Berichte, Erklärungen werden hin und her geschickt, Minister flüstern sich einander in die Ohren, hinter den Rücken der berühmten Strohpuppen sitzen sie bei Sekt und festigen sie den Frieden."(LW 15 S.186)Aber die "Untertanen" wissen sehr wohl: wenn die Raben zusammenfliegen , stinkt es nach Aas."

Und wer kanngaluben, daß die sowjetischen und amerikanischen Führer zu einem Tete a Tete zusammen kommen,nur um darüber zu sprechen, die Waffen zu beseitigen, den Frieden nach Indochina und den Nahen Osten zu bringen, Europa und Asien zu versichern, dem hungernden Afrika zu helfen,die Menschheit vor der Umweltverschmutzungzu erlösen, die Wege des Welthandels zu öffnen und die Freiheit der Völker zu garantieren.

Hunderte und tausende Tatsachen gibt es heute, die beweisen, daß sie nicht zusammentreten, um Wege zur Abrüstung und zum Frieden zu suchen, sondern Wege um sich weiter aufzurüsten, um weitere Eroberungszüge zu unternehmen, um ihre Einflußbereiche auszudehnen, ihre jeweiligen imperialistischen Interesen in den verschiedenen Ländern zu koordinieren. Sie treten nicht zusammen, um Zwietracht zu beseitigen oder die internationalen Konflikte zu lösen, wie sie behaupten, sondern um die Gelegenheiten auszunützen in die Angelegenheiten anderer einzugreifen, ihre Expansion zu verstärken, ihre Vorherrschaft zu errichten.

Die Geheimdplomatie ist Produkt des Imperialismus und seiner Werkzeuge. Lenin entlarvte sie und ihre Methoden grundsätzlich. Er zeigte, daß sie einer der schmutzigsten, brutalsten und barbarischsten Tätigkeiten der Imperialisten und ihrer Regierungen gegen die Völker, gegen ihre Freiheit und Unabhängikeit und natinale Souveränität darstellt.

Als Sowjetrußland 1918 die Geheimverträge veröffentlichte, darunter auch den Londoner Geheimvertrag über die Teilung Albaniens, lernte die Völker die schrecklichen Komplotte Intrig en und Ungerechtigkeiten kennen, von denen sie nichts gewußt hatten, deren Folgen sie aber auf den eigenen Leib zu spüren bekamen. Die ausgebeuteten Massen, die Proletarier und Bauern, entdeckten die schreckliche Realität, daß sie an den Kriegsfronten ermordet und geschunden wurden, um das Vaterland zu retten, wie die imperialistische Propaganda ihnen eingetrichtert hatte, sondern für die Interessen der Bourgeosie, für die Eroberung von Kolonien und neuen Absatzmärkten, für die Beherrschung der Meere und für die Unterwerfung der Völker,- nach den räuberischen Plänen, die schon früher hinter dem Rücken der Völker von den europäischen Regierungen geschmiedet wurden.

Die Japanische Aggression auf (Pume), der Einmarsch Italiens nach Abessinien, die faschistische Agression gegen Spanien geschah nicht ohne Wissen und stillschweigende Zustimmung der imperialistischen Mächte, genauso wie Hitler den 2. Weltkrieg nicht ohne das Münchner Geheimkomplott anfing, also nicht ohne Zustimmung Chamberlin, Douglas-hume und der anderndie ihn gegen Mitteleuropa, den Balkan und den Osten aufhetzten.

Die Geheimdiplomatie bleibt weiter die beliebteste Methode aller bürgerlich-kapitalistischen Regierungen, aller Imperialisten.

Jetzt wurde sie auch zur außenpolitischen Hauptmethode der Sowjetrevisionisten. Diese verließen die Lehre Leninsund der Oktoberrevolution und kehrten zur Geheimdiplomatie der Zaren zurück, die zusammen mit den anderen Königen Europas den Balkan aufteilten und den Orient züchtigten, die Staaten wie Hochzeitstorten aufteilten und sich dann um die Portionen rissen. Die Führer der zwei Supermächte sowie ihre Verbündeten und Satellitten, Minister Emissäre, und Diplomaten treffen sich sehr häufig , so daß man ihre Zusammenkünfte kaum mehr nachzählen kann. Zum Abschluß solcher Begegnungen beeilen sie sich immer der Welt anzukünigen, daß ihr Treffen historisch gewesen . sei, ein großer Beitrag zur Beseitigung der Kriege und zur Herstellung eines dauerhaften Friedensin der ganzen Welt und ähnliches Gefasel.
Die Teilnehmer an solchen Treffen schwören um alle ihre Heiligen, daß sie die Prinzipien der UNO Charta genau anwenden werden, daß sie sich nie- in keinem Fall-weder direkt noch indirekt in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten einmischen, daß sie die Freiheit und Unabhängigkeit aller Länder verteidigen usw usf. Aber alle diese bilateralen Berichte und Erklärungen der imperialistischen, bürgerlichen und sozialimperialistischen Staaten sind falsch und verlogen und erfolgen nur , um die Völker zu betrügen.

Man brauch sich nicht auf die fernere Vergangenheit zu berufen, sondern es genügen Beispiele aus unseren Tagen. Standen nicht genug Versicherungen und Verpflichtungen über die Freiheit und die Unabhängigkeit der Völker, über die Nichteinmischung in ihre inneren Angelegnheiten, über die Gleichheit und Gerechtigkeit ind den Kommuniques und Berichten der Versammlungen, die die Führer der revisionistischen Länder in Dresden und Bratislawa abhielten. Aber indem Breschnew diese Erklärung unterzeichnete, die damals die ganzen ersten Seiten der Tagesblätter einnahmen, unterschrieb er auch den Befehl, daß seine Panzer in Prag einmarschierten.

Die Geheimdokumente aus dem Pentagon, über den Vietnamkrieg

die in der letzten Zeit in der USA unterzeichnet wurden, und die welche mit den Vorbereitungen des Staatsstreichs in CHILE durch den C I A zusammenhingen, ferner die Komplotte und Intrigen des amerikanischen Imperialismus hinter den Kulissen, haben noch nie solche Ausmaße wie heute gehabt, denn die, die an der Spitze der USA standen, hatten noch nie eine solche große Demagogie betrieben, um das eigene Volk und die Weltöffentlichkeit zu betrügen! Nixon hatte vor dem eigenen Volk und der Weltöffentlickeit verheimlicht, daß sie selbst i die Provokation in der Bucht von Tonkingveranstaltet hatten, um eine Ausrede zu haben die Bombenangriffe auf die DR Vietnam wieder aufzunehmen. Die Berichte und Erklärungen, die zum Abschluß von Gipfeltreffen und Begegnungen die etwas unterhalb des Gipfels organisiert wurden, veröffentlicht wurden und die für den äußeren Gebrauch mit sehr schönen+ schließen, in Wirklichkeit aber die Streitigkeiten von Wölfen verbergen, die auf Kosten der Völker Komplotte und Intrigen schmieden und sich dabei zerfleischen, sind wirklich unerträglich und ekelerregend geworden. + Worten

Was suchte Kossygin in Kairo im Moment wo der Krieg zwischen Arabern und Israel einen Höhepunkt erreicht hatte. Es hieß, er sei nach Ägypten geflogen, um über den Frieden zu sprechen angeblich um die Welt vor der Gefahr eines Weltkrieges zu beschützenusw. Die Tatsachn aber beweisen, daß er dort auf die Ägypter nur einen Druck ausübte, damit sie auf die weitere Fortsetzung der Offensive verzichteten und den Krieg einstellten. Der Lärm, den sie über die Gefhr einer angeblichen sowjetisch-ameriknischen Komplikation wegen des Nahen Ostens schlagen, die Behauptung, die internationale Entspannung werde gefährdet, waren nur Mittel der Erpressung gegen die Araber, damit diese einen Waffenstilstand akzeptierten. Für die Öffentlichkeit wurden diese Theorien als Argumenteausgegeben, mit denen bewiesen werden sollte, daß mit den arabischen Opfern der Weltfrieden gerettet würde, daß es sich also lohnt, diese Opfer zu bringen. Die Sowjetrevisionisten wollen und wollten auf keinen Fall einen Sieg der Araber. Kossygin und andere eilten in die arabischen Länder, um den bewaffneten Befreiungskampf schnell wieder zu löschen, denn ein Erfolg dieses Kampfes würde zur Lösung des arabisch-israelischen Konfliktes führen und infolgedessen würde die Präsenz der SU in diesem Raum nicht mehr notwendig sein. Sie brauchten also unbedingt eine Rückkehr zu dem Zustand weder Krieg noch Frieden, dem Zustand, der eine ständige Instabilität schafft, bei der der Hegemonismus der beiden Supermächte bestehen und fortschreiten kann.

Kaum war Kossygin weg, eilte Kissinger in die arabischen Länder. Es wurde gesagt, er habe einen Friedensplan mit, sowie verschiedene Anträge und Vorschläge, um den 25 jährigen Nahost Konflikt endgülti_ zu lösen. Das Ziel Kissingers Reise in die arabischen Länder war aber weder der Frieden noch die Lösung des Konflikts. Nixons Sonderberater eilte in die arabischen Hauptstädte, da die Aussicht auf die verstärkte Einheit der arabischen Völker, die während des letzten Krieges sehr stark zum Ausdruck kam, den ameriknischen Imperialismus sehr erschrocken hatte. Die Vereinigten Staaten fürchteten besonders die Revolutionierung der arabischen Befreiungsbewegung und die Fortsetzung des Krieges würde zwangsläufig zu dieser Revolutionierung führen. Die amerikanische Bourgeoisie begann wegen des Verlaufs, den der Krieg genommen hatte, zu zittern. Ein solcher Verlauf würde nicht nur Israel betreffen, sondern auch die Erölfrage und also auch die Märchenhafte Gewinne, die die ameriknischen Monopole aus den arabischen Erdölbrunnen schöpften.

Sobald Israel einen totalen Krieg führt, müßten auch die Araberihrerseits mit einem solchen Krieg antworten.Das waren die Motive, die Nixon und Kissinger zwangen, den Arabern zuzulächeln ihnen schön zu tuen und ihnen eine Unmenge von Versprechungen zu machen .

Die Geheimdiplomatie - das ist heute das Leben der Blocks wie der NATO und des Warschauer Vertrags, bzw ihrer verschiedenen Räte und Kommitee .Hinter verschlossenen Türen in Klausur treten Außenminister und Staatsoberhäupter,Stabschefs und Kommandanten der Streitkräfte zusmmen.Die Schlußkommuniques all dieser Versammlungen sprechen von Frieden und Verteidigung, die darauf folgenden Handlungen aber sprechen von Drohungen und Erpressungen gegen die Freiheit und Unabhängigkeit der Länder,von Komplotten und Einmischungen gegen die Entwicklungsländer, von verschiedenen die Expansion und den Neokolonialismus auszudehnen. + versuchen

Der Tanz der Geheimdiplomatie umfaßt auch Vertreter anderer Länder. Unter dem Vorwand, Klarheit über die LAGE im Nahen Osten sich zu verschaffen, werden die Geheimgespräche mit den sowjetischen Führern gerechtfertigt. Die Völker aber wollen Wissen : Was geschieht bei diesen Treffen ? Denn wenn auch manche noch die Illusion haben, die Moskauer Spitzen seien nich böse und stellen keine Gefahr dar,so wissen die Völker doch, daß die sowjetischen Sozialimperialisten allerlei Pläne gegen ihre Freiheit und Unabhängigkeit schmieden, das sie bemüht sind, die Bedingungen für neue Aggressionen zu schaffen.

So mancher erklärt , er erkenne die Einflußbereiche nichtan, und sei gegen diejenigen, die für die Erweiterung der Hegemonie kämpfen. Als Erklärung an und für sich ist das positiv. Sie können diese Äußerungen mit der Zustimmung auf der anderen Seite der sowjetischen Politk im Nahen Osten vereint werden? Oder betreibt die SU die Politik der Einflußbereiche nur gegenüber Bulgarien und der CSSR, nicht aber im Nahen Osten, im Mittelmeer, der Adria oder in anderen Teilen der Welt?

In dieser Zeit von Intrigen und Komplotten brauchen die Sowjetherren sehr Reklame und Lobeshymnen bei denen sie als Verteidiger des Friedens der arabischen Völker gerühmt werden. Das brauchen sie ganz besonders jetzt nach der Konferenz der nicht Pakt gebundenen Länder in Algier, auf der viele Länder die expansionistische und neokolonialistische Politik der Kremelherren entlarvten und kritisierten.

Man kann auch meinen, in solchen Fällen könnten die Rivalitäten zwischen den Supermächten und der jeweilige Moment ausgenützt werden,um irgendein Zugeständnis anzuzwängen.
Die Geschichte beweist aber, welch große Gefahr eine Gleichgewichtspolitik darstellt. Sie hat auch gezeigt, daß sich die imperialistischen Großmächte von Bitten nicht erweichen und von List nicht betrügen lassen. Auf jeden Fall ist eines klar: Wenn man auch von den sowjetischen Führern und den amerikanischen Imperialisten ein Zugeständnis erhält, so muß man wissen, daß diese nichts hergeben ohne etwas zu nehmen. Ihre Kredite und Waffen stellen, für den , der sie annimmt, eine schwere Schuld dar, die auf der Freiheit und der Unabhängigkeit des jeweiligen Landes lastet. Sie sind Ketten mit denen man entgegen dem eigenen Willen vor den Wagen der abenteuerlichen Politik Moskaus und Washingtons gebunden wird.

Imperialismus und Sozialimperialismus fahren fort diese Menschen und deren Emissäre für die Durchführung ihrer Intrigen auf

dem Rücken der Völker anzuschüren.

Die Völker aber glauben solchen Menschen nicht. Sie vertrauen auch nicht den verschiedenen Diplomaten, die herumreisen, um angeblich die Belange des einen oder anderen zu regeln. Die Vereinigten Staaten von Amerika, die bei der Anwendung ihrer Vorherrschaft in der Welt Schwierigkeiten haben, machten den Beutel der Kredite auf.

Die Führer die kapitalistischen-bürgerlichen Staaten sowie die sowjetischen Sozialimperialisten und die Führer der anderen revisionistischen Länder umschwärmen wie Fliegen diesen giftigen Honig, um irgendetwas davon zu bekommen; um sich Amerika anzubiedern werfen sie auch Blumen auf den amerikanischen Imperialismus. Öffentlich und in offiziellen Dokumenten erklären sie, auch die USA würden zu einem dauerhaften Frieden auf der Welt beitragen- gestützt auf die Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit und die Beachtung der Menschenrechte. Sie behaupten der Verzicht auf die Androhung von Gewalt, der Verzicht auf die Anwendung der Gewalt sowie die Respektierung der territorialen Integerität und der Unverletzbarkeit der Grenzen würden die Grundprinzipien darstellen, von denen sich auch die Vereinigten Staaten bei den Beziehungen zu anderen Ländern leiten lassen.

Diese Freunde der Imperialisten und Sozialimperialisten, die die Türen ihres Landes für die ameriknischen Kapitalien aufstoßen und den Imperialismus beschönigen, haben damit nicht nur die Freiheit und Unabhängigkeit des eigenen Volkes in große Gefahr gebracht, sondern unterhöhlen auch die revolutionären und Befreiungsbewegungen der anderen Völker.

Auch die revisionistischen Parteien der kapitalistischen Länder, deren Führer begonnen haben, von einem Land ins andere zu reisen, betrügen jetzt die Völker und setzen alles daran um die Intrigen und Komplotte der Imperialisten und Sozialimperialisten zu vertuschen. Sie hindern die Massen, die durch die die expansionistische und aggressive Politik der beiden Supermächte entstandene gefährliche Situation richtig zu verstehen. Die aufrechten Kommunisten, die sich noch in ihren Reihen befinden, tragen eine große Verantwortung für die pazifistische und sozialverräterische Politik, die diese Partein betreiben.

Nicht nur den Nahe Osten, sondern überhaupt die Ereignisse auf der Welt zeigen, daß die amerikanischen Imperialisten und die sowjetischen Sozialimperialisten die Geheimdiplomatie auf eine hohe Stufe heben und zur einzigen Methode ihrer Vereinbarungen machten, um die Einflußbereiche zu erweitern und die Interessen der verschiedenen Völker zu unterhöhlen. Niemand weiß, was bei den ultrageheimen Gesprächen Breschnew-Nixon in San-Clemente gesagt und beschlossen wurde, was über den roten Draht ausgemacht wird. Niemand weiß, was bei den jüngsten Gesprächen in Moskau zwischen Kissinger und den sowjetischen Führern über den Nahen Osten und andere Teile der Welt beschlossen wurde. Niemand zweifelte aber daran, daß sie allerhand Schacher und Kuhhandel ausmachten.

Der sowjetisch-amerikanische Vertrag über die Atomwaffen

der mit samt de berüchtigten vierten Pragraphen in Washington unterzeichnet wurde und die anderen berüchtigten Vereinbarungen der Supermächte, die noch in den Safes der Supermächte liegen, enthalten , viele Überraschungen und unvorstellbare und unberechenbare Gefahren für die Völker.

Wenn die Völker der Welt, in erster Linie das Proletariat aller länder, den wirklichen Inhalt solcher Geheimtreffs und Gespräche erfahren würde, sollten sie erfahren, was hinter den betrügerischen Erklärungen steckt, die bei solchen Gelegenheiten veröffentlicht werden , dann würden sie sehen, sie vor Aggressionen, vor imperialistischen Kriegen, vor Atomkatastrophen stehen, die keiner der Spitzenführer des Imperialismus und Sozialimperialismus abzuhalten vermag. Das können nur die Völker und das Proletariat.

Das albanische Volk weiß, daß es an der Zeit ist, daß- bevor es zu spät ist, alle sich erheben gegen diese schrecklichen Drohungen und Komplotte der Geheimdiplomatie der imperialistischen und Sozialimperialistischen Supermächte, die in der Vergangenheit die Weltkriege entfesselte,den Korea-Krieg, den Krieg in Vietnam, und den Krieg im Nahen Osten verursachte und morgen wieder droht, die ganze Welt in Brand zu stecken.

Die Angst der westeuropäischen Länder vor den unveröffentlichten Geheimabkommen der Supermächte, zeigt, daß auch die nächsten Verbündeten der USA die schwere Last zu spüren beginnen, die die sowjetisch-amerikanische Geheimdiplomatie für sie darstellt. Die amerikanischen Imperialisten und die sowjetischen Sozialimperialisten rasseln mit den Atomwaffen und wollen damit die Welt abschrecken. Diese Waffen besitzen heute aber auch England, Frankreich und China.

Die VR Albanien und das albanische Volk sind mit den klaren und konstuktiven, von der VR China gleich nach dem 1. chinesischen Atomversuch unterbreiteten und später mehrmals wiederholten Vorschlägen über die Atomwaffen voll und ganz einverstnden. Für diese Vorschläge müssen auch alle Länder der Welt sein.

Wenn die beiden Supermächte wirklich für die Abrüstung und die Einstellung des Wettrüstens sind-wie sie behaupten - dann sollen sie sich verpflichten, wie die VR China vorschlägt, die Kernwaffen nie als erste einsetzen, dann sollen sie erklären und sich öffentlich verpflichten, daß sie für das Verbot der Herstellung und des Einsatzes dieser Waffen sind, und für die Vernichtung ihrer Bestände.Imperialisten, Sozialimperialisten und ihre Helfer zetern, weil wir die Vorschläge der VR China unterstützen, weil wir die richtige chinesische These über das Verbot der Atomwaffen befürworten. Das macht uns aber nichts aus. Wir werden unsere Haltung auch nicht ändern.Die VR China unterstütz unerschütterlich die Freiheit und die Unabhängigkeit der Völker. Sie entlarvt und brandmarkt die kriegshetzerische Politik der beiden Supermächte, sie leistet nach wie vor einen großen Beitrag zur Festigung des Friedens und der Sicherheit der Völker auf der ganzen Welt.

Die Geschichte verurteilt und entlarvt die Geheimdiplomatie

der Imperialisten, als diese, wie STALIN sagte"mit Sang und Klang über den Frieden die Kriegsvorbereitungen zu übertönen suchen".

Die Entlarvung und Zerschlagung ist Aufgabe und Pflicht für alle friedliebenden Völker, ein großer Beitrag zu den antiimperialistischen-und Befreiungskämpfen, der Anstrengungen aller jener, die für die Festigung der ~~xxx~~ nationalen Unabhängigkeit und Freiheit, gegen die fremden Diktate, für Gleichheit bei den internationalen Beziehungen kämpfen. Die Völker haben das Recht zu wissen und müssen erfahren, was in den hohen Sphären der Weltpolitik geschieht, was auf den Treffen und bei den Gesprächen zwischen SU und USA ausgemacht wird, was in Washington und Moskau und anderswo geschieht, wo die Geheimdiplomatie hinter dem Rücken der Völker operiert.

Die Fragen, die dort diskutiert werden, sind keine Privatangelegenheiten,sondern sie betreffen die Interessen und Geschicke der Völker, die Zkunft der Staaten, die allgemein Sicherheit und den Weltfrieden.

Im schrecklichen Nebel, der durch die Geheimdiplomatie entstanden ist, stellen diese Diplomaten Metastasen eines Krebsgeschwulst da, die das Leben der Völker zerstören, indem ansie mit falschen Losungen und Formeln verdeckt.

Können die Völer und das Proletariat auf der Welt eine solche Situationakzeptieren ? Würden sie es akzeptieren, so haben sie ih eigenes Todesurteil ausgesprochen. Die Völker und das Weltproletariat können aber keinenTod ohne Kampf annehmen. Sie wissen , daß solch Schädlinge nur durch den Kapf vernichtet werden können .

Das albanische Volk ist seit der Gründung seiner Partei und seiner Volksmacht stets in einer scharfnPolemik mit solchen Staaten und Menschen.

Diesen Kampf wird es auch angesichts der Etpressungen, Drohungen und bewaffneten Einmischungen entschieden und entschlossen fortsetzen.

Alle , die sich erdreisten, solche Schritte und Handlungen zu unternehmen, werden-und das müssen sie genau wissen mit dem albanischen Volk keine guten Beziehungen haben und werden mit Schimpf und Schande scheitern.

Wir sind nicht allein. Das, was wir Albaner denken, und das, wofür wir kämpfen, das denken und dafür kämpfen auch hunderte Millionen Menschen in aller Welt .

DIE ABRÜSTUNGSDEMAGOGIE UND DIE NEUE ERFOLGSSTRATEGIE DES AMERIKANISCHEN IMPERIALISMUS 16.1.74

Das Gerede über die Abrüstung und den Frieden begleitet heute die ganze propagandistische, politische und diplomatische Aktivität Washingtons. Die sog. Bemühungen zur internationalen Entspannung und Sicherung des Friedens wurden von den amerikanischen Imperialisten als fester Bestandteil der Aktivitäten bezeichnet, durch die die USA in Zusammenarbeit mit den Moskauer Revisionisten auf internationaler Ebene ihre Ziele erreichen wollen.

Sie stehen sogar vor den Völkern (...............), um so ihre Anstrengungen um die Abrüstung zu beweisen. Gleichzeitig schlagen sie vor, die Bestände an Massenvernichtungswaffen zu verringern. Das sind aber nur leere Worte. Ihre Taten hingegen beweisen das völlige Gegenteil. ...

Die Supermächte müssen wegen ihrer hegemonistischen Ambitionen immer weiter aufrüsten. Damit bedrohen sie die Freiheit und Unabhängigkeit der Völker, ja sogar den Weltfrieden. Ein Beispiel ihrer unveränderten Absichten, die sie trotz ihrer schönen Worte weiter verfolgen, ist die Erklärung des amerikanischen Kriegsministers Schlesinger vor einigen Tagen über eine neue Atomstrategie des Pentagons. Die Bedeutung dieser Erklärung liegt darin, daß es sich hier nicht einfach um die Bekanntgabe eines Atomtests handelt, bzw. die Erfindung einer neuen Waffe. Das Bedürfnis nach einer neuen Strategie über den Einsatz von Atomwaffen, die, wie der Chef des Pentagon sagte, seit einigen Monaten ausgearbeitet wird, stützt sich zumindest auf zwei wichtige Punkte:

- zum ersten auf die technische Seite, die der quantitativen und qualitativen Entwicklung der Kernwaffen entspricht; sowohl in den letzten Jahren als auch in der Zukunft.
  Daher ist es selbstverständlich, daß die enorme Rüstungsstruktur auch eine genaue Strategie für den Einsatz (notwendig macht).
- Zum zweiten. Die neue Atomstrategie, wie Schlesinger sagte, die im Pentagon vorbereitet wird, befaßt sich auch mit der Wahl der eventuellen Ziele. Damit geht sie von der aktuellen Situation in der hegemonistischen, aggressiven Politik der USA aus, eine Politik, die besonders von der zunehmenden Zusammenarbeit der imperialistischen Supermacht mit der sozialimperialistischen Supermacht gekennzeichnet ist. Damit erklärt sich auch Schlesingers Äußerung über die Ziele, die die neue Atomstrat egie Washingtons wählen muß. Diese Angriffsziele sollen zweifellos Völker und Länder sein, die um ihre nationale Freiheit und Würde kämpfen; alle Länder, die es wagen, sich dem amerikanischen Vorherrschaftsstreben zu widersetzen und seine neokolonialistischen Interessen zu vereiteln.

Diese Befürwortung der Kernwaffen für neue Ziele ist ein Beweis der neuen Drohungen des Imperialismus gegenüber der ~~xxxxx~~ Welt mit ihren Beständen an Massenvernichtungswaffen. Diese Drohungen und diese Strategie bleiben allerdings nicht auf dem Papier.

Die kriegshetzerischen Absichten Washingtons lassen sich durch viele Tatsachen beweisen. Allein im Haushalt des laufenden Finanzjahres sind für strategische Aufrüstungen Milliarden Dollar bestimmt, u.a. 110 Mio. für die Vervollkommnung der Anti-Raketensysteme, weitere 628 Mio. sollen für den Bau von U-Booten bereitgestellt werden, die mit weitreichenden Skylab-Raketen ausgerüstet sein sollen. Weitere nicht bekanntgegebene Mittel sollen zur Verbesserung der Raketen mit mehreren Geschoßköpfen vom Typ (Minitman) oder Raketen mit verschiedenenartigen Atomladungen zur Verfügung stehen.
Dieses Bild wird noch aussagekräftiger, wenn man die Zukunftspläne des Pentagons kennt. In diesen Plänen ist beispielsweise vorgesehen, in den nächsten Jahren 132 Mrd. Dollar für neue Waffen auszugeben.

16 Mrd. allein für die Unterwasserraketensysteme, die von Unterseeboten (aus) abgeschossen werden sollen, wie die Tryland-Raketen oder die Poseidon-Raketen.
Wichtig ist hier auch die Diskussion in politisch-militärischen Kreisen der USA über eine evtl. Steigerung dieser Mittel um 10 Mrd. Dollar im US-Rüstungsetat des nächsten Finanzjahres.
Ein derartiger, beispielloser Zusatz, der, so der Funktionär des Haushaltamtes der USA Roy Ush, durch eine Reihe von Regierungsinitiativen auf dem Rüstungsgebiet bedient ist, beweist, daß man auf die teuren Waffen besonderen Wert legt, d.h. auf die strategischen Waffen, also die Kernwaffen.

Die neue Atomstrategie findet ihren Ausdruck in den konkreten Schrit ten der Regierung in Washington, die trotz der Mühe, die sie sich gibt, -diese Schritte zu verschleiern- der Entlarvung durch die Völker nicht entgehen kann.
So zeigt z.B. die Bekanntgabe der Pentagonatompläne durch Schlesinger unmittelbar vor der neuen SALT-Runde der amerikanischen Imperialisten und der sowjetischen Sozialimperialisten, daß die USA, während sie von Abrüstung reden und ihre Bemühungen angeblich gegen das Wettrüsten in dessen heißesten Stadium - im Stadium der strategischen Waffen, geführt werden, keinen einzigen konkreten Schritt zur Rüstung tun, wenn dies ihren hegemonistischen Plänen mit den Atomwaffen zu drohen, schadet.

Die Moskauer Revisionisten unterscheiden sich in dieser Frage in nichts von ihren Washingtoner Partnern. Sie machen beim Spiel der verlogenen Abrüstung der Supermächte tüchtig mit. Während sie das Wettrüsten verstärkt fortsetzen im Einklang und Gleichgewicht mit Washington. Dies sagte Schlesinger auch ganz offen. Er erklärte: "Die Intentionen unserer Atombestände werden von den SALT-Gesprächen abhängen." Diese Absichten gehen auch aus anderen Geheimakten sonnenklar hervor, die die Supermächte in Genf oder in Wien auf Schleichwegen erreichen können.

Die SALT-Gespräche sind ein Mittel geworden, durch das jede die Atommächte betreffende Frage zwischen den Supermächten koordiniert werden kann, angefangen von den technischen Produktionseinzelheiten und der Schaffung von Atomwaffenreserven bis hin zur Ausarbeitung einer koordinierten Atomstrategie Gegen die Völker der ganzen Welt.

Sowohl die USA als auch die SU hoffen, die Völker zu Opfern ihrer hegemonistischen Ziele machen zu können. Deshalb erheben sich alle revolutionären Völker der Welt immer mehr gegen die versklavenden Pläne und Aktivitäten der beiden Supermächte. Diese zögern nicht, auf dem Höhepunkt ihrer Nervosität, durch die fortwährenden Niederlagen wütend geworden, auch mit Atomwaffen zu drohen.

Als eine offene, mutige Herausforderung der Feinde der Völker lohen in allen Teilen des Erdballs mächtige Kämpfe auf und bereiten so den endgültigen Sieg über ihren gemeinsamen Feind vor. Keine Kraft auf der Welt kann die Wogen des Volkskrieges und der Revolution aufhalten.

DIE AMERIKANISCHE POLITIK - EINE TYPISCHE SUPERMACHTPOLITIK

Die Einmischungen in die inneren Angelegenheiten der anderen Länder bleiben fortan ein sichtbares Element der amerikanischen Außenpolitik.

Die Formen dieser Einmischung sind je nach den Umständen verschieden. Sie können eine direkte Aggression, wie in Vietnam, oder eine indirekte Aggression, wie im Nahen Osten sein. Sie können aber auch durch die Versuche durchgeführt werden, den anderen die Haltungen und Einstellungen auf der internationalen Arena aufzuzwingen.

Eine solche Einmischungsform ist die intensive politische, diplomatische und propagandistische Aktivität der Amerikaner in den arabischen Ländern. Diese haben daraufhin mit Recht die Erdölwaffe an der politischen Front gegen die Zionisten und ihre Unterstützer eingesetzt. Der amerikanische Imperialismus versuchte zunächst, durch militärischen, politischen und ökonomischen Druck, durch Versprechungen und allerlei politische Machenschaften die arabischen Länder dazu zu bringen, auf den Einsatz der Erdölwaffe zu verzichten. Als dann die Imperialisten sahen, daß es nicht ganz so ging, wie sie es wünschten, änderten sie ihre Taktik und beriefen sich auf die Zusammenarbeit, die zwischen den Erdöl produzierenden und den Erdöl verbrauchenden Ländern bestehen solle. Damit befaßte sich auch in jüngster Zeit der amerikanische Staatssekretär Kissinger im Rahmen einer Pressekonferenz. Er sprach viel von der sog. Interdependenz und von den Schäden und Gefahren, die durch den Energiemangel der entwickelten kapitalistischen Länder für die Erdöl produzierenden Länder entstehen werden. Es sei hier betont, daß jetzt die Frage von der Interessengemeinschaft zwischen den arabischen Ländern die Erdöl erzeugen, und den imperialistischen Ländern, die dieses verbrauchen, außer von den amerikanischen Imperialisten auch von anderen imperialistischen Mächten sowie von vielen direkten Agenten der amerikanischen Imperialisten im Nahen Osten und anderswo wiederholt wird.

Es gibt keine Interessengemeinschaft zwischen den arabischen Ländern, die ihre allseitige Unabhängigkeit festigen und ihre allseitige politische und wirtschaftliche Entwicklung gewährleisten wollen einerseits, und den amerikanischen Monopolen, die das Erdöl und die anderen Reichtümer der Völker schon immer geraubt haben und auch in Zukunft ungehindert rauben wollen, andererseits.

Mit ihrer Propaganda über die sog. Interessengemeinschaft suchen sowohl die amerikanischen als auch die anderen Imperialisten ein imperialistisches Ziel zu erreichen, nämlich die arabischen Länder dazu zu bringen, auf den Einsatz der Erdölwaffe zu verzichten und so Gegenstand der Ausbeutung der westlichen Monopole zu bleiben.

Bekannt sind die räuberischen Prinzipien und Methoden, mit denen der Imperialismus gegen die Länder vorgeht, die erst vor kurzem das Kolonialjoch abschüttelten. Das gleiche würde der Imperialismus auch im Rahmen des Kartells der produzierenden und verbrauchenden Länder tun, das er jetzt zustande zu bringen sucht.

Imperialismus bedeutet Diktat und Ausbeutung ohne Unterlaß und es wäre nicht nur naiv, sondern auch gefährlich daran zu glauben, daß die imperialistischen Mächte und Monopole jetzt daran interessiert wären, das Erdölproblem wirklich und gerecht zu lösen. Man braucht nicht auf eine fernere Vergangenheit zurückzublicken, es genügt die jüngste Pressekonferenz Kissingers, um festzustellen, mit welcher für die Supermächte typischen Arroganz der amerikanische Imperialismus seine Bedingungen aufzuzwingen versucht. Der bekannte Großzionist und Konterrevolutionär Kissinger äußerte unverblümt die ganze Reihe der Dinge, die Washington wünscht. Vor allem verlangte er, daß die Erdölpreise herabgesetzt werden. Weiter soll die Erdölproduktion gesteigert und das Erdölboykott wieder aufgehoben werden. Eine

solche herrscherische Haltung ist nicht nur Kennzeichen des amerikanischen Staatssekretärs allein, sondern der ganzen Politik, die er vertritt: konkret der Politik des amerikanischen Imperialismus.

Wie in jedem anderen Lebensbereich sucht der amerikanische Imperialismus auch in diesem Fall in den internationalen Wirtschaftsbeziehungen das Gesetz zu machen. Er allein will bestimmen, wieviel und was andere Länder erzeugen sollen. Um welchen Preis und an wen sie ihre Erzeugnisse verkaufen sollen. Wir haben es hier mit einer typischen Supermachtpolitik zu tun. Eine solche Politik verfolgten und verfolgen die USA nach wie vor. Dies kann man nicht vertuschen.

Die Versuche der USA, den anderen ihr Diktat aufzuzwingen, betreffen nicht nur die selbständigen Länder, die immer eine Antiimperialistische Politik verfolgt haben, sondern auch die Länder, die Washington heuchlerisch als seine Verbündeten bezeichnet. Als Vertreter der Politik seiner Regierung äußerte sich der amerikanische Staatssekretär offen gegen die Versuche der westeuropäischen Länder und Japans, selbständig Energiequellen zu sichern.und in ihrer Politik blindlings Washington zu folgen, zu überprüfen. Eine selbständige Politik, so drohte der frühere Harward Professor, wäre in diesem Fall Selbstmord. Was sich Washington wünschen würde, das wäre die totale Unterwerfung sowohl der arabischen Länder asl auch der entwickelten kapitalistischen Länder unter die amerikanischen Forderungen.

Wie gefährlich die Versuche des amerikanischen Imperialismus sind, den arabischen Ländern ihr Diktat aufzuzwingen, das kann man auch daraus ersehen, daß Washington geheime aggressive Absichten gegen diese Länder hegt. In die Weltpresse sickerten seit längerem schon Meldungen durch über die Landungsoperationen, die das Pentagon bezüglich der Erdölländer des Nahen Ostens plant. Daß es sich dabei um keine Ente handelt, das zeigten die Drohungen mit einer direkt amerikanischen Intervention, die Nixon im Oktober 1973 ausstieß, sowie die Erklärung des amerik.Wertdidigungsministers Schlesinger am 6.d.J. daß die amerikanische Regierung gegen die arabischen Lander auch gewaltsam vorgehen kann. Diese aggressiven Versuche und Drohungen vermitteln eine genaue Vorstellung vom amerikanischen Imperialismus als geschworene und unverbesserlicher Feind der arabischen Völker und aller Völker der Welt.

Die arabischen Länder haben Recht daran getan, daß sie die Erdölwaffe als politische Waffe gegen die Regierungen einsetzten, die Israel und die USA unterstützten, denn diese sollen ihre Haltung zur gerechten Sache der arabischen Völker überprüfen. Mit dieser Waffe soll auch auf Washingtons Tel Aviv gedrägt werden, daß sie die besetzten arabischen Gebiete zurückerstatten und die Rechte des palästinensischen Völkes anerkennen.
Die arabischen Völker werden ihre Ziele zügig erreichen, wenn sie die Erpressung und das Diktat des amerikanischen Imperialismus und der anderen Mächte verwerfen, die Versprechungen und betrügerischen Manöver der Imperialisten zurückweisen und die Losungen von der sog. Interessengemeinschaft zwischen den arabischen Ländern und den Industrieländern entlarven. Eine entschlossene Politik und ein kompromißloser Kampf gegen die israelischen Aggressoren und ihre Helfershelfer (...) gegen die amerikanischen und anderen Imperialisten sowie der uneingeschränkte und Wirkungsvolle Einsatz aller Waffen, angefangen von der Erdölwaffe bis hin zum bewaffneten Kampf - nur das ist der Weg, auf dem die arabischen Völker die tatsächliche Lösung d.Nah-Ost Fragen in ihrem Interesse erreichen können.
Nichts verbindet die arabischen Länder mit dem amerikanischen Imperialismus und seinem ..., die die geschworenen Feinde der Freiheit und Unabhängigkeit, der tapferen arabischen Nation, waren und sind.

GEFÄHRLICHE ERGEBNISSE DER SOWJETISCH-AMERIKANISCHEN GEHEIMDIPLOMATIE 18.1.74

Diese Woche begannen in Europa gleichzeitig 3 diplomatische Versammlungen:
- die Tagung der Arbeitsorgane der 2. Etappe der Konferenz über die sog. "Europäische Sicherheit",
- die 2. Phase der Verhandlungen über die Truppenreduzierungen,
- die neue Runde der bilateralen sowjetisch-amerikanischen Verhandlungen über die Einschränkung der strategischen Waffen.

Alle 3 Aktivitäten verbindet nicht nur die Tatsache, daß sie gleichzeitig ihre Arbeiten aufnahmen, sondern auch, daß ihre wahren Organisatoren die amerikanischen Imperialisten und die sowjetischen Sozialimperialisten sind. Diese Verhandlungen sind Bestandteile der Ziele und der ganzen hegemonistischen Politik der beiden Supermächte in Europa auf der Grundlage ihrer Vereinbarungen zur Aufteilung der Einflußbereiche. Diese Aktivitäten waren natürlich davon bereits zu Beginn gekennzeichnet. Was aber bei der Wiederaufnahme ihrer Tagungen dieser Tage besonders ins Auge fiel, war die Eile der amerikanischen Imperialisten und sowjetischen Sozialimperialisten, so bald wie möglich zu konkreten Ergebnissen zu gelangen.
Die beiden Supermächte kamen so in die Arbeitsgruppen für die Konferenz der "Europäischen Sicherheit" mit Beschlüssen, die bereits vorher hinter den Kulissen ausgemacht worden waren, um die Formulierung der Dokumente und Abkommen, die für die 3. Phase der Konferenz nötig sind, weiter zu beschleunigen.
Bei den Verhandlungen über die "Truppenreduzierung" werden Washington und Moskau aber konkrete Vorschläge beider Seiten diskutieren. Diese Vorschläge werden, nach Meinung des Sprechers der westlichen Deligationen an diesen Verhandlungen, des Holländers (...), "die Erhaltung des bestehenden Kräfteverhältnisses zwischen beiden Blökken berücksichtigen."
Hinsichtlich der SALT-Verhandlungen, die in der engen, geheimen sowjetisch-amerikanischen Atmosphäre stattfinden, soll der voraussichtliche Erfolg dort offensichtlicher sein, denn in diesem Jahr soll ein weiteres Gipfeltreffen zwischen Breschnew und Nixon stattfinden, wo bekanntlich das endgültige Abkommen über die strategischen Waffen unterzeichnet werden soll.

Die gemeinsame Note der Arbeiten all dieser Tagungen ist also der Wille beider Supermächte, so bald wie möglich zu einer Vereinbarung zu gelangen. Diese Eile der amerikanischen Imperialisten und sowjetischen Sozialimperialisten erklärt sich vor allem aus der neuen Situation auf dem europäischen Kontinent im Hinblick auf die verstärkten sowjetisch-amerikanischen Schachereien.
Der Nahostkonflikt, die Einmischung der beiden Supermächte, die die Feuereinstellung aufzwangen, die europäischen und anderen Länder aus diesen Anstrengungen ausschalteten und die ganze engvertrauliche, bilaterale diplomatische Tätigkeit Washingtons und Moskaus, warfen einen neuen Schatten auch auf das politische Leben des "alten Kontinents". Die europäischen Länder sehen nämlich klar demonstriert, daß das sowjetisch-amerikanische Bündnis die Forderung stellt und auch danach handelt, in den internationalen Beziehungen das Gesetz zu machen und daß es bei den Diskussionen und Beschlußfassungen über die wichtigsten Probleme des internationalen Lebens alle anderen Länder übergeht.
Der schwere Druck der sowjetisch-amerikanischen Geheimdiplomatie war in Europa noch mehr zu verspüren. Die Westeuropäer sahen, daß nach dem Breschnew-Nixon-Treffen und besonders, als sich die Energiekrise verschärfte, der Druck auf ihre Länder zunahm.

Das Verhalten der USA und der UdSSR während des letzten Nahost-Konflikts und die gemeinsamen sowjetisch-amerikanischen Bemühungen in diesem Raum um eine Lösung im Einklang mit den hegemonistischen Interessen beider Supermächte zeigen, daß das Weiße Haus und der Kreml sich das Recht anmaßen, unter sich Weltfragen zu diskutieren, ja sogar solche, die den europäischen Kontinent angehen. Dabei lassen sie so große Länder wie Frankreich, England, Deutschland usw. ganz außer Acht.
War nun die Nichtbeachtung und Geringschätzung Europas bezüglich des Nahostproblems so flagrant, so werden natürlich die Dinge viel auffallender werden, wenn rein europäische Probleme zur Sprache kommen werden. Wenn nämlich die sowjetisch-amerikanische Geheimdiplomatie, da sie eine hegemonistische Bündnispolitik betreibt, sich so gefährlich im Gebiet des Nahen Ostens zeigte und noch zeigt, ist es da nicht an der Zeit hervorzuheben, daß sie mit der gleichen Gefährlichkeit auch in Europa vorgeht??
Was das schlimmste ist: Die Sowjetisch-amerikanische Geheimdiplomatie auf unserem Kontinent versucht, sich hinter dem Schleier der "allgemeinen Entspannung", des "allgemeinen Einvernehmens", der "friedlichen Koexistenz" und anderer giftiger Parolen zu verbergen. Ähnlich maskierten sich auch die Konferent über die "europäische Sicherheit" und die Verhandlungen über die Truppenreduzierungen, geschweige denn die SALT-Verhandlungen, wo niemand weiß, was diskutiert und beschlossen wird.
Man überläßt den anderen Ländern lediglich zu billigen, was die beiden Supermächte in ihren supergeheimen Verhandlungen ausmachen. Sowohl die Konferenz über die "euripäische Sicherheit" und die Wiener Verhandlungen als auch die SALT-Gespräche dienen also der expansionistischen Politik des amerikanischen Imperialismus und sowjetischen Sozialimperialismus in Europa. Sie gefährden ernstlich die Freiheit und Unabhängigkeit aller europäischen Länder.
Es wäre unverzeihlich naiv anzunehmen, daß beide Supermächte sich in Europa zuvorkommender benehmen würden als in anderen Gebieten. Sowohl West- als auch Osteuropa hatten in ihren Beziehungen zu Moskau und Washington genügend Fälle, die beweisen, daß auch Europa ein unverändertes Ziel der amerikanischen-sowjetischen Hegemonie ist.
Die vergangenen Nahostereignisse dienten Europa wahrlich als eine gewisse Warnung vor dem Wesen und den Zielen der sowjetisch-amerikanischen Allianz in der Welt.
Das reicht jedoch noch nicht aus. Die hohen, nationalen Interessen der europäischen Länder machen es erforderlich, daß die sowjetisch-amerikanische Geheimdiplomatie abgelehnt und bekämpft wird, überall dort, wo und in welcher Form sie auch auftritt. Daher ist es notwendig, daß nicht nur das arrogante Verhalten der Amerikaner und der Sowjets im Falle der Resolution des Weltsicherheitsrates vom 22.10.1973 abgelehnt wird, sondern auch solche Produkte der Geheimdiplomatie, die das Aushängeschild für die "europäische Sicherheit", für die "Reduzierung der Truppen und Waffen" tragen.
Alle Versammlungen und Treffen, die von beiden Supermächten organisiert und gelenkt werden, dienen niemals den Zielen, die propagiert werden, sondern sind neue Stufen der aggressiven sowjetisch-amerikanischen Tätigkeit, um die Expansion zu vergrößern und überall in der Welt die Hegemonie zu errichten. Aus diesem Grunde müssen die europäischen Völker und Länder gegenüber den antieuropäischen Plänen des amerikanischen Imperialismus und sowjetischen Sozialimperialismus mehr denn je ihre Wachsamkeit weiter steigern. Sie müssen ihren Kampf gegen jede Art von Komploitten der konterrevolutionärsten Allianz in der Geschichte, der heiligen sowjetisch-amerikanischen Allianz, allseitig verstärken.

Abrüstungsdemagogie im Schatten der Panzer und Minen, von denen Europa voll und eingekreist ist (22.1.73)

Die 2 von den beiden Supermächten, den USA und der Sowjetunion, manipulierten Konferenzen nahmen diese Woche ihre Arbeiten wieder auf. In Genf tagen die Diplomaten zur 2. Phase der sogenannten "Konferenz für die Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa", während in Wien die Konferenz über die beiderseitige Truppenreduzierung in Europa wieder aufgenommen wurde.

Wie gewöhnlich wird über diese beiden Konferenzen ein großer Lärm geschlagen, besonders von den sowjetischen Sozialimperialisten. Die Moskauer Propagandarühmt ihre Arbeit weiter als " großes Ereignis auf dem Weg der Entspannung, der Abrüstung, der Sicherheit und zu Frieden in Europa". Die revisionistischen Schreiberlinge sprechen bei dieser Gelegenheit von der Verteidigung der Interessen der Völker und ihrer Freiheit und Souveränität.

Die abgedroschene Propaganda, mit der obige sowie andere von den Supermächten gelenkten und organisierten Konferenzen gelobt werden kann die Wahrheit der Entwicklung nicht verdecken.

Die Konferenzen über Abrüstung und Truppenreduzierung sind in der Tat Stätten geworden, wo die Supermächte sich bemühen ihre konterrevolutionäre Tätigkeit immer mehr zu koordinieren,. Sie sorgen dabei vor allem, daß ihre hegemonistischen Interessen und Zielsetzungen in Europa unversehrt bleiben. Es ist eine Tatsache, daß auf den beiden obrigen Konferenzen nur die Vertreter der beiden Supermächte zu hören sind, die durch Erpressungen und Drohungen bemüht sind, den anderen das aufzuzwingen, was sie in Washington und besonders bei den Gesprächen Nixon-Breschnew bereits ausgemacht haben,

Das ist auch der Grund, warum die Arbeiten der Konferenz ständig ständig von Mißtrauen und Skepsis beherrscht sind und deshalb führten sie auch tatsächlich nie zu einem Ergebnis. Der französische Vertreter beschrieb die Atmosphäre , die auf der Konferenzherrscht und sagte dazu, daß es sich um einen "Dialog zwischen Schwerhörigen handelt". Die französische Zeitung"le Monde" unterstrich in diesem Zusammenhang "die Teilnehmer stellen die Ziele der Konferenz in Frage."

Beide Supermächte messen dieser Konferenz große Bedeutung bei, denn in ihrer Maske unter dem Propagandarummel von „Frieden, Entspannung , Abrüstung"usw bemühen sie sich, ihre konkrete Tätigkeit gegen die Völker zu verdecken.

Aber die amerikanisch-sowjetischen Absichten, ihr Geschrei von Frieden und Sicherheit können angesichts der zahlreichen Tatsachen, die beweisen, daß es sich bei den amerikanischen Imperialisten und den sowjetischen Sozialimperialisten keine Einheit zwischen Worten und Taten gibt, keinen Halt finden. Sie sprechen von Entspannung. Eine Entspannung kann es aber nur zwischen den beiden Supermächten geben, nie aber zwischen den Supermächten und den Völkern.

Die Ereignisse im Nahen Osten, in Indochina usw sprechen ferner davon, daß man von keiner Entspannung auf der Welt reden kann und daß die beiden Supermächte wütend vorgehen, um ihre Einflußbereiche zu sichern, während sich die Völker gegen sie erheben und kämpfen.

Die Tatsachen zeigen auch, daß die Supermächte mit ihrem Geschrei über die "Sicherheit, Abrüstung, Entspannung" sich bemühen, die Existenz der Panzer und Raketen in und rings um Europa zu vertuschen.

Ein großer Teil Europas ist heute von den Truppen der beiden Supermächte okkupiert. Über 300 000 amerikanische Soldaten befinden sich heute in den vielen Militärstützpunkten in der BRD usw.

Auch die Sowjetrevisionisten haben drei/fünftel ihrer IST-Stärke in Osteuropa oder an der sowjetischen Westgrenze stationiert, drei/viertel der sowjetischen Luftstreitkräfte und Raketen haben Europa zum Angriffsziel. Rings um Europa im Mittelmeer usw halten die sowjetischen Sozialimperialisten 75% ihrer Schiffe und 50 % i rer Unterseeboote bereit, während die amerikanischen Imperialisten die 6. Flotte im Mittelmeer usw in Bereitschaft halten.

Man weiß, daß sowohl die amerikanischen Imperialisten als auch die sowjetischen Revisionisten etwa 70-80 Milliarden Dollar im Jahr für Kriegszwecke ausgeben. Diese Kriegsvorbereitung, die zunehmende Aufrüstung und die Atomwaffen der Revisionisten und Imperialisten entlarven das Ziel ihres Geschreis über "Abrüstung, Frieden und Entspannung".

Diese Kriegsvorbereitungen sind ein Ausruck des Geistes vonSanclemente , der Gespräche Nixon-Breschnew, mit denen man die militärischeund politische Überlegenheit der Supermächte aufrecht erhalten will , um den völkern das sowjetisch-amerikanische Diktat aufzuwingen. In diesem Geist rasseln die beiden Supermächte mit dem Säbel und schüren Konflikte im Nahen Osten an. Gleichzeitig bemühen sich diese durch Drohungen in ihrem Interesse und nach ihrem Wunsch zu schlichten.

Das Motto der Supermächte ist jetzt der Ausdruck geworden: "Tut ,was wir sagen, macht aber nicht,was wir machen!"

Unter großem Geschrei folgen die Konferenzen einander.Das Alles organisieren die Supermächte mit einem einzigen Ziel : Die Völker zu betrügen und ihre Wachsamkeit zu stumpfen; aber die Anwesenheit ihrer Kanonen in der CSSR, die Einmischungen im Mittelmeerraum und anderes mehr, bewirken, daß sich die Menschen nicht mehr so leicht betrügen lassen.

Die Sicherheit, die die beiden Supermächte an den Mann bringen wollen ist ein Lasso am Hals der Völker. Die beiderseitige Truppenreduzierung und die Abrüstung, die die USA und die Sowjetunion aufzwingen wollen, sind nur Versuche, um die Völker zu zwingen, die Waffen fallen zu lassen und sich vor den Wagen der zwei Erzweltgendarme einspannen zu lassen.

Die Völker erwarten aber keine Sicherheit von den Supermächten. Die wirkliche Sicherheit und der wirkliche Frieden können nur durch den entschlossenen Kampf der europäischen Völker errungen werden, im heftigen Kampf bis zu letzt gegen ihre geschworenen Feinde, den amerikanischen Imperialismus und den sowjetischen Sozialimperialismus.

Die Internationale

Wacht auf, Verdammte dieser Erde,
Die stets man noch zum Hungern zwingt.
Das Recht wie Glut im Kraterherde
Nun mit Macht zum Durchbruch dringt.
Reinen Tisch macht mit den Bedrängern
Heer der Sklaven, wache auf!
Ein Nichts zu sein, tragt es nicht länger,
Alles zu werden, strömt zu Hauf!

Refrain:
Völker, hört die Signale,
Auf zum letzten Gefecht!
Die Internationale
Erkämpft das Menschenrecht.

Es rettet uns kein höhres Wesen,
Kein Gott, kein Kaiser noch Tribun
Uns aus dem Elend zu erlösen
Können wir nur selber tun.
Leeres Wort, des Armen Rechte,
Leeres Wort, des Reichen Pflicht.
Unmündig nennt man uns und Knechte.
Duldet die Schmach nun länger nicht.

In Stadt und Land, ihr Arbeitsleute
Wir sind die stärkste der Partein.
Die Müssiggänger schiebt beiseite,
Diese Welt muss unser sein!
Unser Blut sei nicht der Raben
und der mächt'gen Geier Frass.
Erst wenn wir sie vertrieben haben
Dann scheint die Sonn' ohne Unterlass.

* * *

Eigentümer: Marxistisch-Leninistischer Studienkreis. Herausgeber, Verleger sowie für Vervielfältigung und Inhalt verantwortlich: Gertrude Strobl, Alle: Wien 15., Goldschlagstraße 64/5.